

Standardfehler bei der Erstellung einer Diaschau Tipp 10

Ton

Im Text wird erwähnt, was man im Bild selbst lesen kann

Der Zuschauer wird für dumm verkauft, wenn über dem Eingang „Zoologischer Garten“ zu sehen ist und im Text gesagt wird: „Wir machen jetzt einen Besuch im Zoo.“

Text ist in der Vergangenheit verfasst

Obwohl es auf jeden Fall in der Vergangenheit stattgefunden hat, muss man es dem Zuschauer ja nicht sagen. Es klingt aktueller und interessanter, wenn man es so schildert, als ob es gerade geschieht. Beim Fernsehen ist das auch meistens so.

Texte klingen wie aufgezählt und geleiert

Es darf nicht abgelesen klingen. Vorher einige Male üben, bis man die Texte fast auswendig kann. Dann möglichst lebhaft, nicht monoton sprechen. In dir muss brennen, was du erzählen willst.

Text zu jedem Bild

Nicht zu jedem Bild einen Kommentar abgeben. Besser man bildet Themengruppen. Sowohl beim Text als auch beim Bildmaterial.

Musik wird am Ende der Schau „abgewürgt“

Besser ist es, das letzte Musikstück am Anfang um diese Zeit gekürzt einzublenden.

Dynamische Geräusche zu statischen Bildern

Wenn eine Zug zu sehen ist, muss man noch lange nicht das Fauchen einer Dampflok hören. Es wirkt etwas komisch. Man kann aber bei Strandbildern das Meer im Hintergrund rauschen lassen, da man es nicht sieht.

Papierkorbsätze

Hier sehen Sie..., als Nächstes sehen Sie..., Hier wurde..., Sie sahen eine Diaschau von..., Wir kommen jetzt zu..., Wir werfen einen Blick..., Das nächste Bild zeigt..., Folgen Sie uns zu den..., Das Wort „Wir“ nach Möglichkeit vermeiden.

Stimmlage des Sprechers ungeeignet

Nicht jeder ist ein Rundfunksprecher. Bei wichtigen Diaschauen lieber einen Profi engagieren. Es ist gar nicht so teuer. Siehe auch unter Tipp 68.

Mit Daten in der Diaschau vollgestopft

Ob der Berg nun 1387 m hoch ist und im Jahre 1483 hier der König XY in diesem Lokal gespeist hat, ist uninteressant. Man behält diese Daten auch nicht. Sie können ja mal einen Test machen. Fremdenführer sind wahre Zahlenjongleure. Man hat alles schnell vergessen. Daher lieber Vergleiche bringen: dieser Berg ist so hoch wie der Eiffelturm oder die Zahl der Einwohner entspricht etwa denen von Köln. Oder bewusst eine Datengruppe aufzählen: z.B. das Parlament hat 27 Eingänge, 35 Treppen mit insgesamt 790 Stufen und ist zweimal so groß wie ein Fußballplatz.

Musikuntermalung und Originalton gleichzeitig

Bei O-Ton sollte die Musik ganz entfallen. Bei gesprochenem Text nach Gehör auf ca. 30 bis 50% reduzieren. Man kann die Musik grundsätzlich in einer Lautstärke im Hintergrund belassen. Ich blende die Musik aber immer meist auf ca. 80 bis 90%, wenn kein Sprechtext vorhanden ist und eine längere Sequenz von Landschafts- oder Blumenbildern abläuft.

Untermalungsmusik mit Gesang ungeeignet

In den 3. Fernsehprogrammen läuft morgens immer ca. 1 Stunde lang gesanglose Musik zu den Wetterprognosen.

Bild

Hoch und Querformat durcheinander gemischt

Wegen der Überblendung vermeiden. Wenn trotzdem erforderlich, dann nach Möglichkeit zu Gruppen zusammenfassen und zwischen Hoch- und Querdia ein quadratisches Dia einfügen. Den Bildwechsel dabei schneller durchführen, damit der Zuschauer es nicht so merkt – oder als Patchwork siehe Tipp 116 und 117.

Landkarten mit zu vielen Details

Man sucht die gesamte Karte ab, um den Ort zu finden, der im Text erwähnt ist. Besser ist es, einen Pfeil oder Ring einzublenden, der die Stelle bezeichnet. Oder eine Karte selber zu entwerfen, in der nur die besuchten Orte verzeichnet sind.

Titeldias werden zu lange gezeigt, bis sie komplett dreimal gelesen sind

Ein bis zwei Zeilen hat man in max. 5 Sekunden gelesen.

Dias mit Etiketten beschriftet

Strikt vermeiden, da sich im Laufe der Jahre diese Etiketten durch die Projektorwärme ablösen und dann den Transportmechanismus des Projektors behindern. Lieber einen wischfesten Filzschreiber verwenden. Für Wettbewerbe: Dia Nr. A1, A2, B1, B2, usw. im Magazin lesbar rechts oben beschriften. Dia A3 muss also im dritten Fach von vorn eingesteckt sein.

Die Bildstandzeit der Motividichte nicht angepasst

Bilder mit viel Aussage etwas länger zeigen. Dias mit weniger Information kürzer zeigen.

Farbschwankungen innerhalb einer Diafolge

Auf ein Sonnenuntergangsdia mit starkem Gelb-Rot-Anteil sollte nicht ein total blaustichiges Dia folgen, da das Auge sich nicht so schnell umstellt. Auch hier nach Gruppen bzw. Farbtemperatur zusammenstellen.

Schiefer Horizont bei Meeresbildaufnahmen

Sehr häufig läuft bei diesen Dias immer das Wasser nach links oder rechts aus dem Bild heraus (Achtung, der Projektor verträgt im Innern kein Wasser!).

Bei Bedarf das Dia im Rähmchen mit 2 selbstklebenden Punkten ausrichten und fixieren.

Allgemein

Beim Themenwechsel zu Null ausgeblendet

Ich springe dann immer auf, weil ich glaube, dass irgendetwas nicht richtig funktioniert.

Man kann diesen Themenwechsel auch durch eine neue Musik und oder einen Zwischentitel dokumentieren. Das Fernsehen wechselt auch schlagartig von Szene zu Szene, ohne dass ein Zusammenhang gegeben ist.

Reihenfolge der Urlaubserlebnisse in der Diaschau genau eingehalten

Das muss nicht sein, denn es ist völlig egal, an welchem Tag dieses oder jenes gerade passiert ist. Die Erlebnisse also so zusammenstellen, wie es am besten in die Reihenfolge der Diaschau passt.

Roter Faden fehlt in der Diaschau – Aneinanderreihung von Dias

Vom Anfang bis zum Ende sollte sich ein roter Faden durch Bild und Ton ziehen. Am Schluss kann man im Text dann wieder auf den Anfang Bezug nehmen. Es soll also nicht nur eine Aneinanderreihung der Dias ohne eine Richtschnur abgespult werden. Es muss sich eine Story ergeben, die auch mit dem Titel konform geht.

Der Titel passt nicht zur gezeigten Diaschau

Er soll zwar Neugierde wecken, aber man muss trotzdem wissen, worum es eigentlich geht. Den Titel also nicht gewaltsam verschleiern, damit die tatsächliche Handlung nicht erraten werden kann.